

REFERAT VON JUAN-ANTONIO SAMARANCH AN DER KONFERENZ VON
«SWISS TOP SPORT» AM 4. JULI 2001 IN LAUSANNE

«Swiss Top Sport» – ein neues Beispiel von Solidarität

Das wichtigste Element des Sports ist der Wettbewerb. Das unermüdliche Streben nach dem Sieg, das den Menschen Zeit seiner Geschichte geleitet und angetrieben hat – zum Teil in völlig falsche Richtungen –, wurde durch den Sport in eine zivilisierte und rund um den Erdball geschätzte Form geführt. Die olympische Idee hat dieses Streben nach dem Sieg um ein sehr wichtiges Element bereichert: die Grundidee der Solidarität. Nur dank der grossen Solidarität unter Sportlern, Sportführern und Verbänden konnte die olympische Idee ihren Siegeszug antreten.

Die Vereinigung «Swiss Top Sport» ist ein neues Beispiel der Solidarität unter Sportlern. Die wichtigsten Sportveranstalter der Schweiz haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, die ihre Interessen auf breiter politischer und wirtschaftlicher Ebene vertreten soll. Dieses Projekt verdient Beachtung und Unterstützung. Die Solidarität unter den bisher bereits erfolgreichen Veranstaltern wird alle Beteiligten stärken. Dieses Privileg der Stärke muss indessen auch eine Verpflichtung nach sich ziehen. Allein eine Solidarität unter den Starken und Erfolgreichen wird dem Leitgedanken des Sports nicht gerecht. Nicht alle Sportler können gleichermassen von der Unterstützung durch das Fernsehen und die Sponsoren profitieren. Deshalb ist auch eine Solidarität mit den Schwächeren gefragt, wie sie von der olympischen Idee gepflegt wird.

In diesem Sinne wünsche ich «Swiss Top Sport» viel Erfolg bei der Wahrnehmung nicht nur der eigenen Interessen, sondern auch bei der Stärkung der gesamten schweizerischen Sportbewegung.

Juan-Antonio Samaranch
Präsident des Internationalen Olympischen Komitees